

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
10 (1896)**

126 (2.6.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-223752](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werkthätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementpreis pro Monat (infl. Beimrechnung) 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 5158) vierteljährlich 2,10 M., für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pf. zzgl. Beförderung.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Ankäufe werden die fünfgepalste Corpzeile über deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Biederungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. Ankäufe für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittag in der Expedition aufgegeben sein. Größere Ankäufe werden früher erbeten.

Nr. 126.

Bant, Dienstag den 2. Juni 1896.

10. Jahrgang.

Die Lehrerhaft im Kampfe um die Schule.

Von den Verhandlungen der deutschen Lehrervereinigung, welche unter großartiger Beteiligung aus allen Theilen des Reichs in Hamburg getagt hat, läßt sich im Allgemeinen wohl sagen, daß sie gezeigt sind, allen Freunden einer wirtschaftlich freirealistischen und humanitären Richtung zur Befriedigung und Genügtheit zu gerichten. Sie waren befreit von der ganzen Summe der großen Ideen und Grundsätze, denen zuerst Comenius im 17. Jahrhundert so genial und erhabend Ausdruck verlieh und die in der Folgezeit von den besten Pädagogen unserer Nation, Pestalozzi, Diesterweg, Dittes u. weiter ausgebaut und vervollständigt worden sind. Den Geiste dieser Männer entsprechend bat Schulrat Mahraun-Hamburg in würdigster Weise die Verhandlungen eingeleitet mit einem Vortrag über die Bedeutung Pestalozzi für die Erziehungsaufgaben unserer Zeit. Wer für sein Streben an diesen Vorlämpfer der Reform des Volksschulwesens sich beruft, der kann, wenn er ehrlich ist und den Mut hat, seine Überzeugung offen auszu sprechen, nicht anders, als der freien Entwicklung des Geistes huldigen. Herr Mahraun hat dies. Unter dem Jubelnden Beifall der nach laufenden zahlenden Zuhörerschaft erklärte er dem schlimmen System des sogenannten „philosophischen“ und der theologischen Geistes-Dresdens den Krieg. Wahrlich, nur aus der lebendigen Welt der Thaten, aus dem Quell der Erziehung und des wahren menschlich-sittlichen Empfindens darf die Pädagogik schöpfen, wenn sie ihnen hohen und schönen Aufgaben zum Heil der Menschheit gerecht werden will. Es ist eine Entwidigung des Lehrerstandes, eine schwere Verhinderung an seinem Beruf, ihn in slaurischer Abhängigkeit von der Macht herrschender Interessen zu halten, ihm zu zwingen und ihn zu zwingen, den Geist des herausragenden Geschichts so zu „bliden“, daß er den jemals maßgebenden Gewalten dienstbar sei. Diese Empfindung gelangte in der Versammlung mehrheitlich deutlich zum Ausdruck. Wir waren längst überzeugt, daß die Masse der deutschen Lehrerhaft sich wohl bewußt ist, welch großes Verbrechen an der Menschheit es ist, wenn die machthabenden Gesellschaften ihrer bevorzugten Stellung und ihrem rein materiellen Interesse zu liebe Erziehungsschemen schaffen und pflegen, die darauf hinauslaufen, die Jugend anzuhalten, nur nach Vorrichten zu denken. Das heißt der Entwicklung die Wege verrammeln. Schon Comenius verurtheilt dieses Beginnen und lehrte: „Die Schule soll ein

eine Werkstatt der Humanität. Das vernünftig begabte Geschöpf, der Mensch, soll gewöhnt werden, sich nicht durch fremde, sondern durch eigene Vernunft leiten zu lassen; selbstthätig soll er durchdringen zu den Wurzeln der Dinge.“ Dieser Charakter der Schule aber steht Lehrfreiheit voraus; solch rein menschliche Erziehung läßt sich nicht erreichen nach der Schule, die von ministerieller und königlichstaatlicher Weise erbaut wird. Frei soll der Lehrer sein innerhalb der Grenzen seines eigenen guten Gewissens, nicht ein deuter Amt der Vorurtheile und Irrthümer, die die Macht des beworbenen Geistes auf Stütze ausstellen hat. Nur wenn die Lehrerhaft ihm verbürgt ist, wird er seine erzieherische Kraft voll entfalten, und nach dem Bunde des Schulrats Mahraun — den wir herzlich teilen — mitführen und mitarbeiten können an der großen Kulturaufgabe der Gegenwart.

Um diese Freiheit muß die Lehrerhaft den Kampf unablässig und energisch führen. Sie darf sich darum verlassen, daß die Masse der sozialpolitisch ausgelärteten Arbeitern ihr sieht, wenn er ehrlich ist und den Mut hat, seine Überzeugung offen auszu sprechen, nicht anders, als der freien Entwicklung des Geistes huldigen. Herr Mahraun hat dies. Unter dem Jubelnden Beifall der nach laufenden zahlenden Zuhörerschaft erklärte er dem schlimmen System des sogenannten „philosophischen“ und der theologischen Geistes-Dresdens den Krieg. Wahrlich, nur aus der lebendigen Welt der Thaten, aus dem Quell der Erziehung und des wahren menschlich-sittlichen Empfindens darf die Pädagogik schöpfen, wenn sie ihnen hohen und schönen Aufgaben zum Heil der Menschheit gerecht werden will. Es ist eine Entwidigung des Lehrerstandes, eine schwere Verhinderung an seinem Beruf, ihn in slaurischer Abhängigkeit von der Macht herrschender Interessen zu halten, ihm zu zwingen und ihn zu zwingen, den Geist des herausragenden Geschichts so zu „bliden“, daß er den jemals maßgebenden Gewalten dienstbar sei. Diese Empfindung gelangte in der Versammlung mehrheitlich deutlich zum Ausdruck. Wir waren längst überzeugt, daß die Masse der deutschen Lehrerhaft sich wohl bewußt ist, welch großes Verbrechen an der Menschheit es ist, wenn die machthabenden Gesellschaften ihrer bevorzugten Stellung und ihrem rein materiellen Interesse zu liebe Erziehungsschemen schaffen und pflegen, die darauf hinauslaufen, die Jugend anzuhalten, nur nach Vorrichten zu denken. Das heißt der Entwicklung die Wege verrammeln. Schon Comenius verurtheilt dieses

Beginnen und lehrte: „Die Schule soll ein

unterricht“, der in der Volksschule ertheilt wird, anders, als ein Attentat auf den Kindesgeist, als theologischer Drill, gegen den oft genug der Kindesgeist des Kindes selbst rebellisch wird, besonders wo sich’s um die biblischen Wundergeschichten handelt! Wäre der menschliche Menschenrechtsunterricht“ hätte uns längst umgebracht. Es ist ein Raub an der Zeit und der Arbeitskraft des Schülers, ihm die Namen und Thaten der alttestamentlichen Könige, die Größe der alttestamentlichen Sache und Geschichten, die Wundergeschichten der Bibel einzupausen, mit der Absicht, daß er daraus glaube und seinen Bericht zum Xanten der theologischen Phantasie mache. Die Zeit und Arbeit, welche darauf verwendet wird, würde besser und nützlicher dem Unterricht in Naturgeschichte, Geschichte und überlassen.

Die Lehrervereinigung hat zu dieser wichtigen Frage nicht mit wünschenswerther Entschiedenheit Stellung genommen, aber doch wenigstens dem theologischen System den Satz gegenüber gestellt: daß die Hauptaufgabe des Religionsunterrichts sei, „in die fiktiven Grundsätze einzuführen, von denen die Gesamtheit in ihrem Zusammenleben gelebt werden soll“.

Im Zusammenhang damit hat man sich für eine Neuform des Geschichtsunterrichts ausgesprochen. Derselbe soll vorzugsweise dazu dienen, „in das Leben und Sterben der Volksgemeinschaft einzuführen, die Kulturrevolution des deutschen Volkes, unter Berücksichtigung auf solche bisher behandelnde Thotte, die für diese Aufgabe un wichtig sind, in ihren Grundzügen darzulegen, und hierbei auch den Entwicklung des Staatsverfassung, sowie derjenigen des wirtschaftlichen Lebens bis zur Gegenwart Beachtung zu schenken“.

Wir dürfen in dieser These wohl einen Gegensatz zu dem jetzt in Deutschlands Volksschulen beliebten, von oben herunter eingeschafften sogenannten „Geschichtsunterricht“ erkennen, welcher der Pflege des byzantinischen Geistes dient, als seine Hauptaufgabe die Verherrlichung der Autoren, besonders der Helden, sowie die Verhöhnung jeder gefundenen Volksbewegung erachtet. Dieser byzantinische Zauber muß allerdings wegfallen, wenn das Kind die Kulturrevolution seines Volkes an der Hand der geschichtlichen Thottaden kennen lernen soll. Im Lichte dieser Thottaden schwindet der von höchsten Geschichtsfabrikanten um so manches gekrönte Haupt fälschlich gewonnene Nimbus.

Was die Lehrervereinigung im Weiteren als neuen Lehrfortgang für die Volksschule forderte, entspricht durchaus den Grundzügen, die wir seit Jahren vertreten, so insbesondere die

Einführung in die Elemente der Verfassungs- und Rechtskunde, der Volks- und Privatwirtschaft, der Gesundheitslehre u. c.

Wenn die Lehrerhaft auf den so vorgeschriebenen Bahnen fortschreitet, dann es nicht reihen, daß das Ideal der wahren Volksschule, welche die Jugend des gesammelten Volkes umfaßt und dem Grundsatz der Gleichheit der möglichst bilden Erziehung genügt, seine Verwirklichung erheblich näher gerückt wird. Der deutschen Nation bester Theil steht ihr helfend zur Seite, und während nicht in letzter Linie ist es die Sozialdemokratie, die sich bemüht, der Lehrerhaft und der Volksschule zu ihrem Ende zu verhelfen!

Leider bleibt es noch viele Lehrer, die das werden amerikanisch noch als richtig zugewiesen wollen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Zu dem Kaisertelegramm schreibt das „Deutsche Volksblatt“: Wir können es nur bedauern, wenn private, von allerhöchster Stelle ausgehende Regierungserklärungen in der Welt, wie es geschehen, an die Öffentlichkeit gesetzt werden. Ursprünglich war das Telegramm selbstverständlich nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, vielmehr lediglich als private Mitteilung Sr. Majestät an seinen ehemaligen Lehrer gedacht und gehalten. Es ist dem wahnsinnig geworden, „Eiser“ des Herrn v. Stumm zu danken, wenn jetzt die Personen des Kaisers in die öffentliche Debatte gezogen wird. Den monarchischen Gedanken hat Herr v. Stumm dadurch keinen Dienst erwiesen, und es wäre dringend zu wünschen, daß der genannte Eise die Beweise für die Richtigkeit seiner persönlichen Anscheinungen läufiglich von andernwoher zu holen sich bemühte, als von der Autorität des Kaisers und Königs. Das Ansehen des kaiserlichen Namens hat andere Aufgaben zu erfüllen, als beliebige Präparationszettel von siegreichen Austragungen ihrer Polemik in Zeitungen und Volksversammlungen zu verbreiten.

Zur Diaten-Frage. In der „Löhn. Volks-Ztg.“ wurde vor Kurzem ausgeführt, daß die Regierungen der nicht preußischen Staaten eigentlich alle froh hätten, ihrerseits darum zu drängen, daß die Mitglieder des Reichstages Diaten erhielten, damit ihre speziellen Abgeordneten in der Lage seien, den Reichstagssitzungen beiwohnen, als die preußischen Abgeordneten, welche zugleich Mitglieder des Abgeordnetenhauses angehören, sind auch die

Das Geheimniß des russischen Edelmannes.

Der Kranke verließ die Grotte und ging langsam an der Wand der niederen Schlucht hin, bis er zu einer tiefliegenden Eiche gelangte, deren Stamm in einem düstigen Moorloch stand. Das kleine reizende Blümchen ward rings von diesem Unterholze eingehüllt, in welchem die Waldvogel singend von Zweig zu Zweig sprangen. In langer Entfernung hörte man das sanfte Murmeln der Quelle, die in eine Erdhöhle hinabströmte und dann verschwand. Der Edelmann setzte sich in das Moor und überließ sich seinen Gedanken über das von dem Fischer angeregte Gegenstand.

Da mischten sich plötzlich menschliche Stimmen in den Gesang der Vögel und in das Gemurmel der Quelle.

„Bin ich nicht allein?“ fuhr der Edelmann auf. „Wer hat den Weg in diese Einsamkeit gefunden? Die Stimmen kommen näher — jetzt spricht eine Frau — und jetzt ein Mann. Wie es scheint, gehen sie hier vorüber, denn ich höre auch das Geräusch von Schritten.“

Der Edelmann trat an die Eiche und lauschte. Die Stimmen kamen näher, bis sich endlich ein junges Mädchen und ein junger Mann an der Felsenwand zeigten, wo sie sich neben einem Hölzchenstrande niederließen. Der Edelmann hatte eine Stellung eingenommen, daß er die beiden jungen Leute beobachten, verfümmen.“

konnte, ohne von ihnen, die eifrig in einem kleinen Kreise begriffen waren, wieder gesehen zu werden.

Die lästernen Blicke des Alten hasteten auf dem reizend schönen jungen Mädchen, das ihm zunächst saß und ihm halb den Rücken zumwandte. Sie legte ein farbiges Tuchstück ab, so daß der schlanke, schneeweiße Hals sichtbar ward. Das starke, dunkle Haupthaar hing in langen Flechten über den Rücken herab. Ein schneeweiß Hemd hält zwar die Schultern und den Rücken ein, aber die runden, äppigen Formen zeichneten sich dennoch deutlich ab. Die fleischigen Schultern waren zur Hälfte entblößt. Ein schwarzes Sammettäschchen, das nur bis unter die Arme hinaufreichte, schlief den Schlangen, die langen Oberkörper ein, und ein rotes Nöckchen umloß den Unterkörper. Das Gesicht des Mädchens kannte der Zuschauer nicht sehen, auch das des jungen Mannes nicht, der ihr zur Seite saß. Die kurze Unterwäsche erlaubte ihm, jedes Wort, das die beiden jungen Leute sprachen, zu verstehen.

„Wie weit sind wir nun von dem Wege der Wallfahrt abgekommen?“ fragte leisend das Mädchen, indem es sich mit dem Kopfe an die Schulter ihres Begleiters lehnte.

„Wir sind langsam durch den Wald und hauptsächlich an der Erdhöhle sehr langsam gegangen, es ist nicht so weit, als Du glaubst.“ antwortete trocken der Mann.

„Ich werde wohl nun sicher die Projektion

„Die Bauern versammeln sich auch in Iwan, und wenn der Zug, der unten durch das Thal geht, bei dem Bergende ankommt, tanzt Du ebenfalls dort, denn der Weg, den ich Dich führen werde, ist um mehr als eine halbe Stunde näher — so lange können wir hier plaudern. Darum, mein Liebchen, höre durch umbringen Begegnungen nicht.“

„Nun gut, ich will Dir vertrauen, Iwan; aber wenn Du mich lächerst!“

„Kleine Thürin, kann ich anders als Dein Glück wollen?“

„Ah, ich habe Dir schon oft gesagt, daß mein Großvater ein guter, aber auch ein sehr strenger Mann ist. Wenn er in Erfahrung brachte, daß ich nicht bei der Projektion gewesen bin, wir würden uns nie wiedersehen dürfen. Er hat mich selbst an der Erdhöhle vorbeigebracht, und wird mich gegen Abend dort wieder erwarten.“

„Aber nichts, meine geliebte Anna!“ rief Iwan, indem er zärtlich das Mädchen am Brust drückte.

Die Unterredung stellte jetzt, statt ihrer leis sich von Zeit zu Zeit das Geräusch eines Knifes vernnehmen.

Die beiden Liebenden hielten sich innig mit den Armen umschlungen.

Der lauschende Edelmann war in eine große Spannung versetzt, nicht sowohl dadurch, daß er gegen eine zärtliche Szenen gewartet, sondern durch die Stimme des jungen Mannes, die ihm

nicht unbekannt vorkam. Er stieß den Kopf ein wenig hinter dem Stamm der Eiche hervor — das Gesicht des Liebhabers war nicht zu erkennen, da der Kopf des Mädchens es verdeckte.

„Seltiam!“ flüsterte er leise vor sich hin. „Wenn dieser junge Mensch nicht die Kleider eines Bauern trägt, würde ich glauben, er sei mein Sohn. Die Stimme ist läufiglich ähnlich. Aber das junge Mädchen! Sagte mir der Fischer nicht, daß er seine Enkelin zur Projektion begleitet habe? Wenn das Mädchen die Tochter Ivanownas wäre!“

Der kranke Edelmann sah mit stechenden Blicken nach der Gruppe der Liebenden, sein bleiches Gesicht verzog sich zu einem gewaltsam erzwungenen Lächeln, und die mageren Hände, die auf dem Kraftstück ruhen, zitterten ein wenig.

„Wenn dies der Fall wäre,“ fuhr er in seinem Selbstgespräch fort, „hätte ich heute eine interessante Bekanntschaft gemacht. Daß das Mädchen die Enkelin des Fischers ist, kann mir gleichzeitig sein, aber der junge Mann.“

In diesem Augenblick begannen die Liebenden ihr Gespräch wieder. Der Edelmann unterdrückte gewaltsam einen Hustenanfall, um seine Anwesenheit nicht zu verrathen.

„Erinnerst Du Dich?“ fragte das Mädchen, als Du vorgelesen im Schiffe des See's wartetest, bis ich mit dem Eimer kam, um Wasser zu schöpfen?“

„Ja.“

„Wir hatten nur einige Minuten mit ein-

sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten mit Diäten — aus der Partei — ausgeplattet, und die Präsenz der Sozialdemokratie im Reichstag ist damit gewissermaßen gefährdet, ebenso aber auch der relativ größere Einfluss der sozialdemokratischen Fraktion auf das Ergebnis der Abstimmungen im Reichstag. Diese beiden bedeutenden Momente sind bei der Erörterung und Beurtheilung der Diäten-Affäre für die Reichstagsabgeordneten neben den allgemeinen Gründen, welche für die Bewilligung von Reichstags-Diäten sprechen, sehr einflößlich zu berücksichtigen. — Ob durch diese Gründe der Widerstand der Regierung gegen die Diäten wohl gebrochen werden wird?

Gehässige Angriffe erläutert der in Hamburg stehengebliebene deutsche Lehrer in der ultramontanen Preise. Es wird erklärt, auf demselben berücksichtigt, „dreißeilige liberale und katholische“ Ton, der die Art von Versammlungen von jeder gelenkenheit habe“. Speziell Herr Schulz rath Darmstadt wegen seines Vortrages über Petrus und Herr Professor Lehmann wegen seiner den Darwinismus betreffenden Ausführungen erhalten lebhafte Anteckung. Lepeter sagte u. A.: da es keinen Naturforscher mehr gebe, der die Erzeugnisse darwins leugne, so sollten diese Ergebnisse auch den Schülern nicht mehr vorherrschen werden. Er fügte noch hinzu: „Unsere Vorhaben waren Beifien, aus denen wir uns allmählich entwöhnt haben.“ „Unseren Ahnen aus der Thierwelt dürfen wir uns nicht schamen.“ Weiter erklärte er: „Die verdeckte Dogmenrichtung die Kirche kostet Niemand mehr Respekt ein.“ Darob ist die ultramontane „König-Politik“ sehr entzweit; sie schreibt: „Was loont man dazu, daß auf Lehrerversammlungen solches möglich ist? Und welche Erfolgsergebnisse erwarten man von so goarteten Einflüssen? Es ist weit besser, wenn Kinder ohne Unterricht aufwachsen, als wenn sie in diesem Geiste erzogen werden.“ (!!) Doch alledem wird den Versammlungen der liberalen Lehrer keinerlei Hindernis bereitet, während die Mitglieder des Katholischen Lehrer-Verbandes — ungestrichen des gegenständlichen Vertheidigung des Herrn Kultusministers — noch immer hier und da über Hemmungen durch Schulaufsichtsbeamte zu klagen haben. Der Geist des Katholischen Lehrer-Verbandes ist ein solcher, der es das entschiedene Entzweien für Altar und Altar verbietet. Das liberale Lehrer in einem dem Autoritätsstreitiggleich günstigen Sinne wirkt, ist der Rat der Stadt nach unmöglich; trotzdem ist das konfessionelle Vorurtheil noch manchmal so groß, daß man für die destruktive Tätigkeit des Liberalismus das Aug verflüchtigt und die katholischen Lehrer-Verbande schelcht ansieht.

„Was loont man dazu, daß auf Lehrversammlungen solches möglich ist? Und welche Erfolgsergebnisse erwarten man von so goarteten Einflüssen? Es ist weit besser, wenn Kinder ohne Unterricht aufwachsen, als wenn sie in diesem Geiste erzogen werden.“ (!!) Doch alledem wird den Versammlungen der liberalen Lehrer keinerlei Hindernis bereitet, während die Mitglieder des Katholischen Lehrer-Verbandes — ungestrichen des gegenständlichen Vertheidigung des Herrn Kultusministers — noch immer hier und da über Hemmungen durch Schulaufsichtsbeamte zu klagen haben. Der Geist des Katholischen Lehrer-Verbandes ist ein solcher, der es das entschiedene Entzweien für Altar und Altar verbietet. Das liberale Lehrer in einem dem Autoritätsstreitiggleich günstigen Sinne wirkt, ist der Rat der Stadt nach unmöglich; trotzdem ist das konfessionelle Vorurtheil noch manchmal so groß, daß man für die destruktive Tätigkeit des Liberalismus das Aug verflüchtigt und die katholischen Lehrer-Verbande schelcht ansieht.

Der Petitionsausschuß der bayerischen Kammer hat am Donnerstag mit 11 gegen 9 Stimmen die Petition um Julauflösung der Feuerwehrkattung nach längerer Debatte zustimmen lassen. Da „ein Bedürfnis für die Errichtung von Atemtorinen in Bayern nicht vorliege.“

ander geplaudert, aber schon kam es meinem Großvater zu lange vor; er fragte mich, warum ich länger als sonst ausgeschlafen sei.“

„Was antwortest Du ihm, Anna?“

„Ich, ich mußte ihn zum ersten Male in meinem Leben belügen. Ich sagte ihm, daß der Eimer mir entglitten sei, und daß ich ihn nur mit Mühe wieder erlangt hätte. Damit so etwas nicht wieder geschehen und ich vielleicht in das Wasser stürzen kann, hat der gute Großvater nun Stufen in das Ufer gezaubert, aber in der Nähe unseres Hauses. Das wirkt mich also vorgeboren in dem Schiffe erwartet.“

„Wo werde ich Dich nun sehen und sprechen können? Anna, Anna?“

„Ah, das weiß ich nicht, lieber Iwan.“

„Das ist traurig!“ sagte der junge Mann. „Du weißt, daß ich einen weiteren Weg von meiner Wohnung bis zum See habe — und wenn ich Dich nicht jeden Tag einmal sehen kann!“

„Ah, so geht es mir auch!“ sagte Anna mit einem tiefen Seufzer. „Was sagten wir nur an?“

„Du kommst mir ein Gedanke.“

„Nun?“

„Anna, wenn Du mich wirklich liebst, so kann es Dir nicht schwer werden, mir ein kleines Opfer zu bringen.“

„Zweifelst Du immer noch, Iwan?“ fragte sie mit Vorwurf. „Heute ist der Sterbetaag meiner Mutter, wo ich vor dem Bilde der heiligen Madonna beten will — was hätte mich wohl veranlassen können, wenn nicht meine Liebe zu Dir? Ach, Iwan, an meinen Großvater wage ich nicht zu denken, ich kann nicht erneifen, wie das noch enden wird.“

„Meine liebe Anna!“ rief Iwan mit großer Empfindung.

Beide sanken sich von Neuem in die Arme und wechselten Fuß um Fuß.

(Fortsetzung folgt.)

fann Jeder, der an Gott glaubt, sagen, er sei auch „von Gottes Gnaden“. Die rein menschliche Würde verliert nichts dadurch, daß die Thatsache immer mehr erkannt wird, daß der Mensch sich aus einem tierhaften, bestialischen Wesen und tierhaften Zuständen zum „Stern der Schönung“ und zur Kultur aufgerungen hat. Gerade das ist es, was den wahren Begriff der menschlichen Würde ausmacht. Doch werden wir eine andere Frage auf. Die Religion lebt, der Mensch sei das „Ebenbild Gottes“. Wedobal wird dann unter der Herrschaft der selben Religion fortgesetzt zu entstehen getrennt an ungezählten Millionen solcher Ebenbilder? Wedobal werden sie schamlos ausgetrieben, um ihr Lebendglück, ihr Menschenrecht betrogen, arm und elend gemacht, misshandelt, der Verbüßung überantwortet, unterdrückt? Weil, trotz des Christentums, die menschliche Gesellschaft immer noch nicht ganz der Barbarei entkommen ist. Die Barbarei herrscht noch in hohem Grade. Oder die mäzenartigen Kriege, ist das Himmendorf wohler Arbeit, wie es fälschlich wieder in Bohmen im Rahmen der „Oedenburg“ vorgekommen, etwa nicht bestraflich? Und wie viel Könige von Gottes Gnaden? hat es gegeben, die, um ihrem Großenmann zu genügen, Krüze entzünden, viele Tausende von Menschenleben die blinde Wahne opfersten? Es ist schon besser, ein der Zerstörer entzündender, vernünftiger und humanaer Mensch zu sein, als für ein von Gott erschaffenes Geschöpf sich zu halten und allen Geboten der Menschlichkeit höhn zu sprechen!

„Leider“ freigebraden. In der „Oedenburg“ finden wir folgenden Bericht über eine Schönenreiherausstellung in Frankfurt a. M. am 27. Mai: Der Vorsteher des „Arbeitsvereins“, Rom. Waller ist angeklagt, die Saalungen und die Mitgliedsbeiträge des Vereins der Polizei nicht eingezogen zu haben, obgleich der Verein sozialdemokratische Tendenzen verfolgt, mithin als politischer Verein anzusehen sei. Der Angeklagte betreutet das; der Verein verfolge nur aufrichtige Zwecke und habe sich als solcher niemals mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt. Das Anklage führt dies aber durch Vernehmung polizeilicher Jungen und aus Artikeln in der „Weltstimme“ des vorigen Jahrgangs zu beweisen. Es soll daraus hervorgehen, daß der Verein den Judo habe, die Sozialdemokratie zum Ausstieg aus den bürgerlichen Turnvereinen zu veranlassen. Der Vorsteher, der den Schulbeweis für erbracht ansieht, beantragt 30 M. Goldstrafe. Der Verteidiger, Dr. Lohmann, meint, diese Anklage erinnere an die schlimmsten Zeiten des Turnerwettkampfes nach Wienerkongress. Auch wenn alle Vereinsmitglieder Sozialdemokraten wären, so folge daraus nicht, daß der Verein sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftige. Der Angeklagte spricht sich in gleicher Sinne aus. Das Erkenntnis ist vollständig überzeugt, daß der Verein sozialdemokratische Zwecke verfolge, erachtet aber diese innerliche Überzeugung durch die Beweisaufnahme im juristischen Sinne nicht für bestätigt. — „Leider“ (wie das Urteil zweifelhaft ist). — Schre offenkundig, dieses „Leider“ des Gerichtshofs!

Der Petitionsausschuß der bayerischen Kammer hat am Donnerstag mit 11 gegen 9 Stimmen die Petition um Julauflösung der Feuerwehrkattung nach längerer Debatte zustimmen lassen. Da „ein Bedürfnis für die Errichtung von Atemtorinen in Bayern nicht vorliege.“

Das Schlußresultat der Reichstagswahl in Ansbach ist: Hufnagel (Konf.) 4874, Dr. Conrad (B.V.) 2838, Trebitsch (lib.) 1561. Bauwirth (Soz.) 1770 Stimmen. Es ist Stichwahl zwischen Hufnagel und Conrad erforderlich.

Oesterreich-Ungarn.

Bien, 29. Mai. Im Abgeordnetenhaus unterzeichneten die Abgeordneten Raßl und Pernerstorfer die Regierung wegen der Vorgänge in Reichsberg bei Reichenberg, wobei die Gendarmerie auf freilebende Arbeiter schoß, wobei es Tote und Verwundete gab. Professor Raßl bezichtigte es als eine schreckliche Anomalie, wenn zur Errichtung des Zweedes eines geordneten Zusammenlebens der Staatsbürger das Leben von Staatsbürgern zum Opfer gebracht werden müßt. Das hochentwickelte nordböhmische Industriegebiet ist durch eine ausgesuchte Organisation der Unternehmenskraft bewahrheit. In der dortigen Bevölkerung u. Wolf hatten die Arbeiter anlässlich des 1. Mai in großräufiger Anzahl den Tag der Arbeitskraft mitgefeiert und wurden infolge dessen, wie die Verbreitung der organisierten Unternehmer vorstieß, auf 10 Tage von der Arbeit ausgeschlossen, das heißt mit 10 Hafttagen bestraft. Dann sollten sie wieder aufgenommen werden; die Firma benötigte jedoch diesen Umstand, um als Arbeiter und Arbeitnehmer überhaupt nicht wieder aufzunehmen. Infolge dessen kam es zu einem Auslaufen, der sich etwa seit dem 12. Mai bis heute fortsetzt. Die Arbeiter sind in diesem Industriegebiete noch sehr weit davon entfernt, die Arbeitsschafft sowie die Unternehmerschaft als gleichberechtigt anzusehen. Es sieht bis jetzt noch ein Arbeiter im Gefängnis, der einfach auf die Denunziation von zwei Arbeitern bei der Leitung der Fabrik hier in Wolf genommen wurde und bereits seit dem 17. oder 18. d. M. in Haft gehalten wird, ohne daß mit ihm ein

Verhör vorgenommen wurde. Lange Zeit sind während des Auslands irgend welche Ruhesitzungen in dem sehr dicht besiedelten Bezirk nicht vorkommen, trodlich die Behörde durch schnelle Verfassungs-Verbote eingriffen hat, die zum Theil so lauten und so motiviert sind, daß man sich an den Kopf greift und fragen muß, ob man wirklich im Jahre 1896 lebt. Redner zieht einen Erfolg der Bergbauschäfmannschaft Reichenberg, der sich auf eine Minister-Berordnung vom Jahre 1853 beruft, die die Altersgrenze für Divisionsgenerale soll auf 64 oder 65 Jahre, die der Generalmajors auf 55 bis 54 Jahre und die der Altersgrenze für Generale, welche ein Kriegskommando inne haben, auf 68 Jahre festgelegt werden. Diese Maßnahme wird zugleich dazu benutzt, um den Rang von Corpstruppen zu erhöhen.

— Herr Melini braucht wieder die Bombe, die reitet. Aus Paris wird telegraphiert: Gestern wurde auf dem Boulevard Sébastopol eine öffentliche Anzahl durch eine Dynamitpatrone zerstört. Gleichzeitig entdeckte, wie die Blätter melden, ein General unter dem Sitz einer Wohnküche zwei Dynamitpatronen in dem Augenblick, als er einzusteigen wollte.

— Die russischen Socialisten in Paris erläutern in der „Petite république“ eine scharfe Erklärung gegen den Zarismus.

Amerika.

Newark. 30. Mai. Der nordamerikanische Verein für Verhinderung der Einwanderung, der für die sogenannte Bildungsprobe eintritt, veröffentlicht durch die Lehrzeitung folgende statistische Angaben über den Bildungsgrad italienischer Einwanderer vom ersten Quartal dieses Jahres. Es wanderten in diesem Zeitraum ein 13446 Italiener, von denen über die Hälfte, nämlich 7001, nicht lesen und schreiben konnten. Von den 3114 über 14 Jahre alten Einwanderern, die von Genoa und Neapel aus im Monat April ankamen, waren gar zwei Drittel des Lesens und Schreibens unfundig. Die Einwanderungsbewegung ist ja jetzt gegen diese Anwaltsbehörde mobil gemacht.

— Beide Häuser des Kongresses beschlossen, Zelle und sonstige Gültigkeit den durch den Colton Heimgesuchten in St. Louis zu überreden.

Prosch Schüler.

Vor der Strafammer in Hannover begann am Freitag die Verhandlung gegen den dortigen freimaurerischen Sekretär Schüler, welcher angeklagt ist, den Kriegsminister, einen Kasual Offiziere und den Oberstaatsanwalt im Nordosten durch eine Gelegenheit durchaus nicht benennen, das jüdische Element bei Reichenberg als Juden geladen. Der Angeklagte forderte die Vereinbarung des nordböhmischen Unternehmers bezüglich der Wafferei. Es wird ein Terrorvorwurf gebracht, der die politische Behörde ganz erlaubt findet. Es ist vorgekommen, daß in der Fabrik Lederer u. Wolf ... (Ruf auf der äußersten Linke: Das sind Juden!) Sagen Sie das Reibit nationalen Feindem in Reichenberg, welche die Gelegenheit durchaus nicht benennen, das jüdische Element bei Reichenberg als Juden geladen. Der Angeklagte forderte die Vereinbarung des nordböhmischen Unternehmers bezüglich der Wafferei. Es ist vorgekommen, daß in der Fabrik Lederer u. Wolf hervorzuholen, daß die Leute aus dem äußeren Unten: Dojas sind keine Arbeitnehmer! Ein Beamter sagt in der genannten Fabrik: Wenn Du mit Deinem Bruder nicht zur Arbeit kommst, dann wird dein Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Es ist vorgekommen, daß in Gablonz seit Jahren jede Versammlung verboten wurde. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man erläutert, daß die Leute 1 fl. 20 gr. bis 1 fl. 50 gr. wöchentlich verdienen, dann beginnt man den Angeklagten zu vernehmen, dann wird dem Bruder, der in der Fabrik Werkführer ist, entlassen.“ (Hört auf der äußersten Linke: Denkt auf die äußerste Linke!) Redner behauptet das Vor gehen der politischen Behörde in Bezug auf das Verfassungsrecht und behauptet sich darüber, daß der politische Behörde ganz erlaubt findet. Wenn man

Offizielle besitzt. Beide Angeklagten erklärten sich auf Verfolgung für nicht schuldig. Die Verleistung der beiden Verdächtigen „Zwei Jahre Infanterie“. Ein Jahr Arbeitskolonie“ nahm reinlich zweimal Stunden in Anspruch. Es begann dann die verantwortliche Bekanntmachung Schölers an den Angeklagten. Er erklärte sich aus der Bekanntmachung Schölers über den ehemaligen Vorleser des Strafgerichts in Magdeburg, Hauptmann M. Schöler hält alle diese Beschuldigungen aufrecht, namentlich die, daß die Handlungen des Hauptmanns mit bestem Absicht nur Scham getragener Feinden Gehemmung im scharfen Widerstand gehandelt habe. In der Strafgerichtsbehörde befand sich ein Arbeitskolonialer, der von seinen Kameraden als durchaus geistreich angesehen wurde. Der Mann sauste fast allein in der Zelle, ob Papierzeichen und mit jedem Umgang. Dieser Mann ist vom Hauptmann R. angelobt betrachtet, weil er die Hände nicht vorstrecken gehabt hat. Dieser Mann hat sich später erwidert. Schöler beweist, daß eine Versetzung bei diesem Mannen nicht stattgefunden sei und auch nicht bestanden habe. Das Hauptmann Rall von der Geschäftsfrauheit des Mannes keinem Schaden beigebracht hätte. Schöler hält ferner die Beschuldigung in der Brothalle in rechtlicher, daß Hauptmann Rall die Beschränkungen der Dienstordnung nicht unbedingt gelassen habe, indem er statt zwei Fahrtrichtungen deren drei eingerichtet und dadurch viele Arbeitskolonien versetzte habe. Er warne Gehemmung zu verlangen und zu fordern und zu tragen, um materielle Vorteile zu erlangen, d. h. von belasteten angestellten Arbeitern disponieren zu werden. Solche Arbeiters seien vom Hauptmann Rall lediglich als günstiges Mittel angewendet. Die Dienstordnung bestimme auch, daß ein Arbeitskolonialer, der für drei Monate genommen wurde, bei einer Dienstordnung nicht darüber hinaus gehen darf. Wenn ein Arbeitskolonialer in die Gefangenenschaft geriet, so werden mehrere Tage bestimmt. Nach die Beschuldigung des Dienstordnungswesens ist bald Schöler unterdrückt aufgetreten. Den Dienstordnungsrichter entzogen habe Hauptmann Rall die restierenden Soldaten in einem hölzernen Zimmer einschließen lassen und ihnen, entgegen der Bekanntmachung der Dienstordnung, unterstellt, daß aus der Wohnung Schnürrumiteln zur Verbesserung der Verbüßung zu verschaffen. Die Bekanntmachung des Präsidenten, daß Schöler unter den restierenden Soldaten, ob auch nicht bestimmt wäre, in Arrest gesetzt sei, kann Mann Rall nicht bestreiten, vom Kreis ist dies nicht ausserordentlich wahr. In Arrest gesetzt. Ein Mann sei von Schädigung befreit und in kurzer Zeit verschieden. Es entsteht Schöler wiederum ein längeres Interesse zwischen dem Präsidenten und dem Angeklagten, in dessen Bereich er den Angeklagten vorwarf, daß er doch auch in weniger schweren Ausbrüchen sehr wohl eine Rettung an den Verbündeten hätte haben können, ohne schwere persönliche Belästigungen einzufordern zu müssen. Der Angeklagte bemerkte, daß er jahrlang so ungerecht behandelt sei, daß die Erinnerung daran noch in höchst wortreicher Formen leben könnte. Es folgte die Bekanntmachung über einige intrikante Ausdrücke, in denen der Verteidiger des Verteidigungsstaates bestreitet wurde, Schöler entfliehe zu den Behörden der Stadt nach dem Dienstordnung. Ein zuständiger Generalrat genoss frei und kann das durch einen Erlass bestreiten. Sie lassen sich leicht von unzureichendem Wirkmaß befreien, was die Behörden bestreiten. Schöler bestreitet. Sie lassen sich leicht von unzureichendem Wirkmaß befreien, was die Behörden bestreiten. Schöler bestreitet. Sie lassen sich leicht von unzureichendem Wirkmaß befreien, was die Behörden bestreiten. Schöler bestreitet.

Aus Stadt und Land.

Berl. 1. Juni.

Gewerkschaftsausschüsse. Wie aus dem Anzeigentheile ersichtlich, findet der diesjährige Ausschüttung der hierigen Gewerkschaften am Sonntag den 21. Juni nach Jever statt. Das mit den Vorbereitungen betraute Komitee ist bereits in voller Tätigkeit, um das Fest auch dieses Jahr zu einem würdigen und dem Zwecke entsprechenden zu gestalten. Die Einzelheiten der Arrangements, Fahrpreise, Absatzzeit u. s. w., werden noch durch weitere Bekanntmachungen bestimmt werden. — Sedans wurde die Sitzung nach eifrigster Dauer auf Sonnabend vertagt.

Das neue Zeithaupt scheint allen Ernstes in obeschworener Zeit bevorzugt zu sein, wenn eine von Amerika ausgehende, von der englischen Presse auf das Wärme unterstürzt. Idee auch in den übrigen Staaten Anfang finden sollte. Nach dieser neuesten Zeitrednung würde das Jahr 15 Monate umfassen, von denen die ersten 10 Tage je 25 Tage und der drittejährlige über 30 Tage haben würde. Nach den amerikanischen Anhängern dieser Zeitumwandlung besteht der große Vortheil derselben in der regelmäßigen Wiederkehr der Wochentage während des ganzen Jahres. Da jeder Monat sich aus genau vier Wochen zusammensetzt, so würden die Tage der Woche immer genau an demselben Datum wiederkehren. Angenommen, daß der 1. Januar auf einen Montag fiel, so würde der 1., 8., 15., 22. eines jeden Monats das ganze Jahr hindurch auf einen Montag fallen. Schon jetzt veranstalten die amerikanischen Reuerer der Zeitredner Propagandaveranstaltungen. Sie wollen im Verein mit den englischen Anhängern gelegentlich der nächsten Weltausstellung in Paris einen internationalen Kongress jene Frage unterbreiten.

Schiffsmachterstreit. Über den Stand des Schiffsmachterstreits am Orte, beziehungsweise in Wilhelmshaven wird uns von der Lohnkommission mitgetheilt, daß derzeitlich unverändert fortduert. Mit Ausnahme einer einzigen Werkstatt, wo die berechtigten Forderungen der Gejellten gleich zu Anfang des Auslandes bewilligt worden sind, verharren alle übrigen Meister auf dem bisherigen ablehnenden Standpunkt. Sie können, oder vielmehr sie wollen es nicht einsehen, daß auch die Gejellten ein Recht haben, auf menschenwürdige Zahlungs-Ansprüche erheben zu dürfen, denn sonst würden sie der gewiss minimalen Forderung von 3 Mark bei zehntägiger Arbeit nicht diesen unverbindlichen Widerstand entgegenstellen. Wie lange dieselben noch auf diesem Widerstand zu verharren gedachten, wird allerdings die nächste Zukunft bald lehren, denn von einem Zugang fremder Arbeitskräfte kann so gut wie gar nicht die Rede sein; die wenigen fremden hier zugereisten Gejellten sind, nachdem ihnen der Sachverhalt klar geworden ist, wieder abgereist und so wird es wohl auch bis zum Ende des Auslandes bleiben. Im Übrigen aber ist die Lohnkommission um beiderseitigen Interesse zu Unterhandlungen jederzeit bereit.

Wilhelmshaven, 1. Juni.

Ginen Sängerkrieg zwischen Patrioten mit Nationalsozialistischen Sozialdemokraten, der mit einem Siege der Exerzienten endigte. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Kommandant vorgeschrieben. —

Raddom lobt nach der Zerstörung der Angeklagten zum Anklage verurteilt worden ist, in dem der Vater Würdigung bei Anfechtung der Brothalle empfiehlt, wurde in die Zeugenvernehmung eingezogen. Erster Zeuge ist der Hauptmann Möll.

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben, die mir von den Propagandisten überreichten Leute zu hören. Er ist sehr auf freiem Grund natürlich, das ist auch die Unterscheidung, somit sie vom Glauben abgeschnitten waren, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. —

Berl. 1. Juni. Es handelt sich zunächst darum, ob und inwiefern die Rettung angewandt habe, und die Verteilung der Befreiungsvorsteher rechts und links der Befreiung geboten. Ein junger Marineoffizier, der mit seinem Vater in der Seefahrt tätig war, und dessen Vater war durch die Anfechtung der Arbeitsabschaffung die Blüte geblieben,

Der diesjährige Gewerkschafts-Aussflug

findet am Sonntag den 21. Juni nach Döver statt. (Alles Nähere später.)

Hausbau.

Im Laufe dieses Sommers werde ich an der Berliner Straße einen Neubau aufstellen. Einige auf denselben reisende Käufer wollen zur Beprüfung ihrer besonderen Wünsche bezüglich Einrichtung des Hauses sich schon vor Ausführung desselben bei mir melden. Schlagereigeschäft ist im Hause ausgeschlossen, auch wird ein solches in unmittelbarer Nähe nicht geduldet.

Th. Schmidt,
Wilhelmshaven.

Bei dem jetzigen Preishinzen
der Fleisch- u. Fettwaren
verlaufe bis auf Weiteres:

Bestes amerikanisches

Schweineschmalz

Bd. 40 Pf.

la. hies. Flomeneschmalz

Bd. 55 Pf.

la. Bremer Schlachthaus.

Talg

Bd. 34 Pf., 3 Bd. 1 Mt.

Beste hiesige Kochmettwurst

Bd. 70 Pf.

Zehr trocknen, geräuchert, westfälischen u. ammerländischen

Speck

gut durchwachsen, Bd. 65 Pf.,
bei Abnahme ganzer Seiten, 6.—14 Bd.

schwer, Bd. 57 Pf.

Hies. Notwurst Bd. 40 Pf.

Hies. Leberwurst Bd. 40 Pf.

Hies. Tütze Bd. 40 Pf.

J. Herbermanne,
Kaiserstr. 55. Grenzstr. 50.

Leber- und Röthwurst

5 Pfund 1,50 Mart
empfiehlt

E. Langer, Neue Str. 10.

Verbandstoffe

und sämmtliche

Artikel zur Krankenpflege

empfiehlt

Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.



Ausstellung fert. Betten.

Rüstringer Hof.

Mittwoch den 3. Juni

Abends 8 Uhr

Großer Abschieds-Ball

in meinem festlich dekorierten Saal.

Alle meine Freunde und Gönner lade ich hierzu ganz ergebenst ein.

Th. Frier.

Feste Preise! Nur gegen baar!

In Schuhwaaren

unterhalte ich ein kolossales Lager und empfehle diese zu enorm billigen Preisen.

Spezialität: **Arbeiter-Schuhwaaren.**

Arbeiterschuhe, extra schwere Sandarbeiten, Mt. 4,25.

Reizende Neuerheiten in Erstlingsschuhen.

M. Simon, Wilhelmshaven, Marktstr. 24.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht,
dass ich mein

Dachdecker- u. Klempnereigeschäft

von Tonndeich, Schulstraße 8, nach der

Verl. Friederikenstraße 12

verlegt habe.

Für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen
bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin
bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

C. Richter, Dachdecker u. Klempner.

Der Ausverkauf

dauert bis zur gänzlichen Räumung
des Lagers fort.

A. Schwarting, Ulmenstr. 21.

Streng feste Preise! Nur gegen baar!

Hüte, Mützen,

Wäsche, Unterzeuge, Tricotagen, Schirme

u. s. w. u. s. w.

kaufst man am besten und billigsten bei

M. Simon, Wilhelmshaven,
Marktstraße 24.

Bier.

Panorama in der Arche

Heute und folgende Tage:

Bodensee etc.

Preis 5 Pf.

Verband der Schneider

und Schneiderinnen.

Donnerstag den 4. Juni

Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Lokale des Herrn Beiltschmidt

"Zur Arche".

Tagesordnung:

1. Delegationswahl betreffend.

2. Verschiedenes.

Um volljähriges Erdenchein erfordert

Der Vorstand.

Sehr gut gearbeitete

= Möbel =

Sophas und Matratzen

empfiehlt zu billigen Preisen.

Großes Lager in

Teppichen, Portières

und Möbelstoffen.

Reparaturen von Polstermöbeln

werden schnell u. billig ausgeführt.

G. Henkel,

Sattler u. Tapezier, Wallstr. 4.

Sohlen

aus zähstem, dauerhaftestem Jahn-

u. Wild-Sohlede, sowie sehr schönen

Sohlede-Absall

hält in allergrößter Auswahl zu billigen

Preisen angemessen empfohlen die

Leberbankbindung von

C. Ocker, Neuheppens,

Altstraße 17.

Beste und vortheilhafteste

Bezugssquelle für

Farben, Bronzen, Lacke, Firmiss,

Terpenolöl,

Leime, Pinsel, Seifen etc.

R. Keil, Drog. z. Roth. Kreuz

Werststraße.

Schmerzloses

Einsetzen künstlicher Zahne und

ganzer Gebisse. Plombiren von

nur bestem Material u. vollkommen

schmerzlos. (Neuste Erfindung.)

Zahnschmerzen werden ohne

Zichen beseitigt.

R. Pape, Zahntechniker,

Alte Straße 17.

Zu verkaufen

ein Rappiaatiegel, billig.

Sanderfeileich. C. Heinzen.

Musik-Unterricht

verschied. Instrumente erhältlich gründlich

J. H. Thiemann jr.

Grenzstraße 9.

Einschlängige Sellen Nr. 8	Einschlängige Sellen Nr. 10	Einschlängige Sellen Nr. 10b	Einschlängige Sellen Nr. 11	Einschlängige Sellen Nr. 12
aus grau-roth gefärbtem Leder mit 14 Pfund Federn	aus rot-grau gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn	aus rot-grau gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn	aus rothem oder rot-blauem Atlas mit 16 Pfund Halbdauen.	aus rothem oder rot-blauem Atlas mit 16 Pfund Daunen u. Federn.
Oberbett 6,—	Oberbett 10,25	Oberbett 13,50	Oberbett 17,50	Oberbett 22,—
Unterbett 6,—	Unterbett 10,25	Unterbett 13,50	Unterbett 17,50	Unterbett 20,50
1 Rüsse 2,50	7,—	9,—	10,—	12,—
Mt. 14,50	Mt. 27,50	Mt. 36,—	Mt. 45,—	Mt. 54,50
Zweischläfig Mt. 20,50	Zweischläfig Mt. 31,—	Zweischläfig Mt. 40,50	Zweischläfig Mt. 50,50	Zweischläfig Mt. 61,—

